

Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich

<https://nlv.obvsg.at/>

Einführung

Inhalt

1. Datenbankpflege und Kooperation	1
2. Standards und Definitionen	2
2.1 Regelwerk und Normdateien	2
2.2 Definitionen (Glossar)	2
Archiv	2
Autografensammlung	2
Bestand	2
BestandsbildnerIn	2
Beziehungskennzeichnung (AkteurInnen)	2
Gesammelt	2
Kryptobestand	3
Lauf-/Kernzeit	3
Nachlass	3
NachlasserIn	3
Provenienz	3
SammlerIn	3
Sammlung	3
Vorlass	3
VorlasserIn	3
3. Das Projekt	3
4. Danksagung	4

1. Datenbankpflege und Kooperation

Das Verzeichnis wird direkt – und in Eigenverantwortung – von den am Österreichischen Verbundkatalog für Nachlässe, Autographen und Handschriften (ÖVK-NAH) beteiligten Institutionen gespeist. Institutionen, die nicht am ÖVK-NAH teilnehmen und Bestandsnachweise liefern wollen, werden gebeten, dies unter Verwendung folgender Unterlagen vorzunehmen:

[Erfassungsformular \(Word\)](#)

[Anleitung zum Erfassungsformular \(pdf\)](#)

Bitte senden Sie die Erfassungsformulare (elektronisch oder in Papierform) unter Angabe des offiziellen Namens Ihrer Institution, deren Website-Adresse und einer/eines AnsprechpartnerIn/Ansprechpartners an: nachlassverzeichnis@onb.ac.at. Diese Ergänzungen werden vom Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek etwa vierteljährlich in das Verzeichnis eingearbeitet.

2. Standards und Definitionen

2.1 Regelwerk und Normdateien

Die Verzeichnung der Bestände erfolgt nach dem Regelwerk **Ressourcenerschließung mit Normdaten in Archiven und Bibliotheken** (RNAB). Wie in der RNAB vorgesehen, werden dabei die Normdaten der GND und ISO-Normen sowie kontrollierte Vokabulare verwendet.

2.2 Definitionen (Glossar)

Wichtige Definitionen zu der in der Datenbank verwendeten Terminologie nach der RNAB:

Archiv

(1) Bestandsart, Summe aller Ressourcen, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit einer Person, einer Familie oder privatrechtlichen Körperschaft, z. B. eines Unternehmens, eines Verlags, Berufsverbands, einer Forschungseinrichtung oder Behörde, entstanden sind bzw. dort gesammelt wurden. Die Bezeichnung „Personenarchiv“ wird auch als Synonym für Vorlass und Nachlass verwendet.

(2) Bezeichnung für eine bestandshaltende Institution wie etwa Bundesarchiv (Koblenz), Schweizerisches Literaturarchiv, Oberösterreichisches Landesarchiv.

Autografensammlung

Bestandsart, Sammlung von Autografen, die eine/ein BestandsbildnerIn oder die bestandshaltende Institution selbst angelegt hat, z. B. Einzelbriefe, einzelne Briefkonvolute oder einzelne Manuskripte.

Bestand

Komplex von Ressourcen gleicher Provenienz. Er kann von einer/einem oder mehreren BestandsbildnerInnen überliefert sein. Übergeordneter Begriff für Nachlass, Vorlass sowie andere Bestandsarten, z. B. Körperschaftsarchiv, Sammlung und Autografensammlung.

BestandsbildnerIn

Eine/ein AkteurIn, die/der einen Bestand geschaffen hat.

Beziehungskennzeichnung (AkteurInnen)

Benennung der Beziehung, in der die Entität AkteurIn zu einer Ressource steht, z. B. als BestandsbildnerIn, IllustratorIn, SängerIn, ÜbersetzerIn, VerfasserIn.

Synonym für den bisher in den RNA gebräuchlichen Begriff „Funktionsbezeichnung“. Nicht zu verwechseln ist die Beziehungskennzeichnung AkteurInnen mit den Berufsbezeichnungen aus den Personennormdaten der GND.

Gesammelt

Eine/ein AkteurIn, die/der den Sammelschwerpunkt einer Ressource bildet.

Kryptobestand

Ressourcen fremder Provenienz innerhalb eines Bestands.

Lauf-/Kernzeit

Zeitraum zwischen der ältesten und jüngsten datierbaren Ressource in einem Bestand (Laufzeit) bzw. Zeitraum, den die wesentlichen Ressourcen eines Bestands abbilden (Kernzeit).

Nachlass

Komplex von Ressourcen (Bestandsart), die eine/ein AkteurIn (Person) hinterlässt (echter Nachlass). Werden Ressourcen nachträglich hinzugefügt, spricht man von einem angereicherten Nachlass.

NachlasserIn

Hier in der Regel Beziehungskennzeichnung für eine/einen AkteurIn (Person), von der ein Nachlass stammt.

Bevorzugt wird der Begriff „BestandsbildnerIn“.

Provenienz

Herkunft oder Ursprung von Ressourcen. Nachweis der AkteurInnen, von denen die Ressource stammt.

SammlerIn

Eine/ein AkteurIn, die/der bestimmte Ressourcen sammelt, die einen Teil eines Bestands bilden (z. B. gesammelte Ansichtskarten in einem Nachlass).

In Bezug auf einen Bestand als Ganzes, der als Sammlung überliefert ist (z. B. „Autografen-Sammlung Eugen Wolbe“), ist der Begriff „BestandsbildnerIn“ zu verwenden.

Sammlung

Zusammenstellung von einzelnen Ressourcen durch eine/einen AkteurIn entweder als eigener Bestand oder als Teil innerhalb eines Bestands.

Vorlass

Komplex von Ressourcen (Bestandsart) aus der Provenienz einer/eines Akteurin/Akteurs (Person), der zu ihren/seinen Lebzeiten an eine bestandshaltende Institution gelangt.

VorlasserIn

Eine/ein AkteurIn (Person), die/der einen Vorlass gebildet hat.

Bevorzugt wird der Begriff „BestandsbildnerIn“.

3. Das Projekt

Das vorliegende elektronische Verzeichnis basiert auf einem dreijährigen, vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützten Projekt der Österreichischen Nationalbibliothek in Verbindung mit zahlreichen KooperationspartnerInnen, vor allem der Wienbibliothek im Rathaus. Ziel des Projekts unter dem Titel „Gesamtverzeichnis der künstlerischen und wissenschaftlichen Nachlässe in Österreich“ (Dezember 2007 bis Oktober 2010) war die elektronische Verzeichnung von

wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlässen, Vorlässen und vergleichbaren Beständen, die von öffentlichen Institutionen wie Archiven, Bibliotheken, Museen etc. in Österreich verwahrt werden. Grundlage dafür war die Revision und erweiternde Aktualisierung der bisherigen Standardnachschlagewerke:

- Gerhard Renner: Die Nachlässe in den Bibliotheken und Museen der Republik Österreich. Ausgenommen die Österreichische Nationalbibliothek und das Österreichische Theatermuseum. Wien, Köln, Weimar 1993
- Murray G. Hall, Gerhard Renner: Handbuch der Nachlässe und Sammlungen österreichischer Autoren. 2. Aufl. Wien, Köln, Weimar 1995

Die gegenüber dem ursprünglichen Projekttitel abweichende, durch das Attribut „kulturpolitisch“ erweiterte Bezeichnung des OPACs wurde vorgenommen, um auch die Verzeichnung von Beständen zu ermöglichen, die Grenz- bzw. Zweifelsfälle darstellen. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Nachlässe von Personen, die sich sowohl künstlerisch/wissenschaftlich, als auch (kultur-)politisch engagiert und dementsprechend – mit unterschiedlicher Gewichtung – inhaltlich heterogene Schriften und Dokumente hinterlassen haben, konkret etwa: Friedrich von Gentz (1764-1832), Ernst Fischer (1899-1972) oder Jörg Mauthe (1924-1986).

4. Danksagung

Unser Dank gilt den Kolleginnen der OBVSG, namentlich Bettina Kann, Nadine Cerny und Marielle Weiss, die sich mit Geduld und Sachverstand der Bedürfnisse dieses speziellen Verzeichnisses angenommen und es bestens an die aktuellen Anforderungen angepasst haben.

[!\[\]\(23d9fc146e83b5c3013cfa32c784f8d5_img.jpg\) Zur Website](#)